



**Evangelisch-
methodistische
Kirche**

Bezirk Interlaken

Nr. 2

März/April 2017

kontakt



The United Methodist Church

Frühling des Herzens

Ein Polstersessel und Stuhl standen schon lange nebeneinander. Immer wieder wählten die Menschen den Sessel, und der einfache Holzstuhl ging leer aus, dabei fühlte er sich kernig und gesund und hätte gern etwas getan. «Wie kommt es eigentlich, dass man dich so bevorzugt?», fragte er eines Tages den Sessel. «Ich gebe nach, du bleibst hart.»

Zugegeben, ich sitze auch lieber bequem, wenn ich die Wahl habe.

Und ich muss jedes Mal schmunzeln, wenn eines unserer Kinder vor der Jungscharsitzenz sagt: So, ich geh jetzt, damit ich mir im Jungscharraum noch einen bequemen Platz auf dem Sofa sichern kann.

Sitzgelegenheiten die nachlassen sind bei allen Generationen gefragt, weil sie einfach angenehmer sind als solche, die uns ihre Härte spüren lassen.

Wie verhält sich dieses Bild, wenn wir es auf uns Menschen übertragen? Welche Menschen erscheinen uns angenehmer? Solche, die z.B. in einer Auseinandersetzung hart bleiben oder die Fähigkeit besitzen nachzugeben? Auch da muss ich nicht lange nachdenken.

Sicher kann man nun einwenden, nicht jedes Nachgeben ist auch sinnvoll und förderlich. Manchmal braucht es auch ein klares, hartes Nein, wenn z.B. andere uns durch ihre Grenzüberschreitung im Leben beeinträchtigen oder gar gefährden. Ein Hartbleiben kann auch angezeigt sein, wenn ein Kind seine Grenzen ausloten will z.B. indem es unbedingt und sofort etwas haben oder machen möchte, das jetzt nicht geht.

Davon mal abgesehen, frage ich mich, wie nehmen Menschen mich selbst wahr? Als jemand der sie unnötige Härte spüren lässt, weil ich auf mein Recht bestehe, weil ich die Fehler anderer immer wieder aufzeige?

Oder als jemanden der nachgeben kann, der etwas bequemes, etwas einladendes ausstrahlt?

Was könnte dieses Nachgeben bei uns begünstigen? Vielleicht, dass wir selbst schon oft erfahren haben, wie wohltuend und befreiend es ist, wenn Gott und Mitmenschen unser Versagen, unser Vergessen unser Unvermögen einfach vergeben haben?

Wer sich das gefallen lässt, wer sich selbst gerne in diesen uns offerierten Sessel hinein-

setzt, wird immer fähiger, anderen angenehm, lebensfördernd zu begegnen.

Die selbst erfahrene Liebe führt zum Frühling des Herzens. Wer sich diese Liebe gefallen lässt, macht eine wertvolle Entdeckung. Das eigene Herz verändert sich. Das Harte wird weich. Neues Leben bricht aus der Winterstarre hervor. Das Verzeihen, das Nachgeben wird möglich – nicht um andere zu ändern oder über sie Macht auszuüben, sondern einfach um Jesus von Nazareth nachzufolgen. Jesus, der Christus, ist auf die Erde gekommen, um uns Menschen Wege zum Leben und zur Gemeinschaft zu bahnen.

Herzliche Grüsse

André Ottersberg

Impressum

Information der Evangelisch-methodistischen Kirche
Bezirk Interlaken

PC-Konto:
Evangelisch-methodistische
Kirche 3800 Interlaken
30-31175-4

www.emk-interlaken.ch

Erscheint 6 mal jährlich

Interlaken:
André Ottersberg, Pfarrer
Waldeggstr. 5, 3800 Interlaken
Tel. 033 822 36 71
E-Mail: andre.ottersberg@emk-schweiz.ch

Meiringen:
Robert Müller: Vorsitz Gemeindeleitung
Hauptstr. 10, 3860 Meiringen
E-Mail: meiringen@emk-schweiz.ch

Redaktion:
Raphael Müller (rm)
Christine Blatter (cb)
André Ottersberg (ao)
Peter Baur (Ba)
Ursula Heiniger (uh)
Fabienne Burri (fb)

David Bühler (Webseite)
E-Mail: webmaster@emk-interlaken.ch

Redaktionsschluss nächste Nummer:
06.04.2017
Beiträge an: redaktion@emk-interlaken.ch
oder Tel 033 821 29 26 (R. Müller)

Druck: Backpackers Villa
auf FSC-zertifiziertem Papier

Agenda

Termine Bezirk

Abwesenheiten Gemeindepfarrer

8.-11.3.: Zentralkonferenz

26.3.–1.4.: Ferien

3.4.-8.4.: Ferien

Die Vertretung übernimmt: Margrit Bieri,
Seelsorgerin Zentrum Artos,
Tel. 033 821 68 54

Bezirksversammlung

(ao) Am Mittwoch, 14. März, 19.00 Uhr findet in der EMK Interlaken die Bezirksversammlung statt, zu der alle Mitglieder und Freunde unserer Gemeinden eingeladen sind. Ein Einladungsschreiben mit Traktanden wird folgen.

Termine Interlaken

Am gleichen Tisch



(ao) In der Passionszeit finden jeweils freitags 17. /24. / 31. März und 4. April einfache Mittagessen statt.

Der Erlös ist für die missionarischen und diakonischen Aufgaben von Connexio bestimmt.

Wer ein Suppen-Zmittag zubereiten möchte, teile dies bitte Anni Tobler mit oder trage sich in die aufliegende Liste ein.

wachen statt schlafen

Gebetsnacht 17



(ao) Für den Frieden beten.
Auf das Evangelium hören.

Im Viertelstunden-Rhythmus wird das Johannesevangelium Sie durch die Nacht führen.

Schlosskapelle Interlaken

Eröffnungsandacht:

Freitag, 24. März, 20.00 h

Schlussandacht:

Samstag, 25. März, 5.30 h

Sie können in der Nacht frei kommen und gehen.

Ökumenischer Arbeitskreis Bodeli



Osterfest

(ao) Am Sonntag, 16. April feiern wir das Osterfest. Wir beginnen um 09.00 Uhr mit dem Oster-Zmorge und um 10.00 Uhr folgt der Oster-Gottesdienst. Für die Kinder gibt es ein separates Programm in der Kinderhüte und dem KiGo.



Gemeinde aktuell

Aus dem Ausschuss für das Zusammenwirken Pfarrperson-Gemeinde (AZW)

Die 1. gute Nachricht ist: Wir haben die Zusage für eine neue Dienstzuweisung auf den Bezirk Interlaken erhalten. Es hätte auch ein Vakanzjahr sein können.

Die 2. gute Nachricht ist: Der neue Pfarrer heisst Thomas Matter. Er bringt seine Frau Christa mit und mindestens eines seiner vier Kinder, die noch in der Ausbildung stehen. Thomas Matter kommt aus der 3x3 Gemeinde Region Lenzburg, ist 56 Jahre alt und sehr motiviert, sich am neuen Ort wieder einzubringen und neue Beziehungen aufzubauen. Er wird mit uns den Auftrag der Gemeinde weiterführen und uns sicher auch neue Impulse geben.

Die 3. gute Nachricht ist: Der AZW/Vorstand hat genügend Zeit, nun bis nach den Sommerferien alles Nötige zu klären und vorzubereiten. Dafür erhält er im März an einem Einführungstag der EMK in Zürich zusätzlich Informationen, die in allem Organisatorischen unterstützen.

Ah ja, und schlechte Nachrichten gibt es keine!

Lea Hafner

Rückkehr Familie Zimmermann

Nach 7500 km Autofahrt verteilt in 8 verschiedenen Ländern sind wir am 7. Februar wohlbehütet in der Schweiz angekommen. Wir erlebten eine spannende Reise. Schön, dass wir nicht per Flugzeug in ein paar Stunden einfach in das Schweizerleben katapultiert wurden. So konnten wir die Reisezeit nutzen, um Abschied zu nehmen, die Seele nachkommen zu lassen und uns schon ein wenig auf das Neue einzustellen.

Viereinhalb Jahre waren wir nun in Osh, Kirgistan. Das war etwas länger als ursprünglich geplant war. Wir denken, dass wir die primären Aufgaben, für die uns Gott nach Kirgistan gerufen hatte, abgeschlossen haben. Nun haben wir die Gemeindegründungsarbeit und die Verantwortlichkeiten vom Reisegeschäft vor Ort an unser Team weitergegeben können. Wir fühlen uns immer noch berufen, zu den unerreichten Völkern zu gehen. Doch für den nächsten Lebensabschnitt finden wir es wichtig, als Familie näher beisammen zu sein und für unsere Kinder da zu sein. Vieles ist

noch offen. Die Zeit, die wir in Rüegsbach wohnen werden, wollen wir bewusst nutzen, um auf Gott zu hören und zu fragen, welche Schritte für uns dran sind. Wir werden ein Debriefing machen, Gespräche mit Frontiers, der Gemeinde und Mentoren führen. Wir sind dankbar für diese Zwischenzeit, in der sich hoffentlich Vieles klären wird und wir Zeit haben zum Ankommen.

Mit Vorfreude auf ein Wiedersehen

Zimmermanns

Meiringen

Gemeindeversammlung

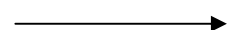
(fb) Am 15. Januar fand die Gemeindeversammlung der EMK Meiringen statt. Vorgängig hielt Ursula Heiniger den Gottesdienst und danach tauschten sich die rund 20 Personen über das Gemeindeprogramm aus. Die Diskussion wurde – wie auch die zwei vorherigen Gemeindeggespräche – von Emanuel Fritschi moderiert. Bestandteil der Diskussionen war, welche Dienste weiterhin angeboten und wie kann das Angebot möglichst ressourcenschonend gestaltet werden. Nach den interessanten und intensiven Diskussionen stimmte die Gemeindeversammlung über das Gemeindeprogramm ab. Abgerundet wurde die Gemeindeversammlung mit einem freiwilligen gemeinsamen Pizza-Essen.

Jungschar Haslizwärke - Rückblick auf das erste Semester

Die Jungschar Haslizwärke startete im August 2016 mit einem besonderen Programm und mit einem neu zusammengewürfelten Team. Im Januar traf es sich erneut und machte eine erste Zwischenbilanz und gestaltete anschliessend das Programm des zweiten Semesters. Die Jungscharnachmittage wurden jeweils von drei bis sechs Kindern besucht und den Jungschärlern bereiteten die Nachmittage sichtlich Freude. Auch der Nachmittag mit der Jungschar Rammbock war sehr gut besucht und eine bereichernde Abwechslung. Das neue Leiterteam hat sich gut eingespielt und ist auch für das zweite Semester sehr motiviert.

Danke für die Organisation des Weihnachtsmarkts

Seit vielen, vielen Jahren trug Edi Michel die Organisation des Weihnachtsmarkts. Er über



Gemeinde aktuell

nahm dabei die vielfältigen Arbeiten im Hinter- und Vordergrund, wie die Anmeldung des Standes, die Zusammenstellung der Helfer-einsätze, die Präsenz am Marktstand, und noch manches mehr. Nach dem letztjährigen erfolgreichen Weihnachtsmarkt teilte Edi dem Gemeindevorstand mit, dass er diese Arbeiten künftig an eine andere Person abgeben möchte.

Wir danken dir, lieber Edi, für deine langjährige und gut geplante Organisation des Weihnachtsmarktes und für dein wohlwollendes Engagement – herzlichen Dank.

Fortsetzung:

Programmgestaltung 2017 siehe Seite 8

Informationen zum Fritigtreff

(ao) Unter dem Begriff Fritigtreff wurde in der EMK Interlaken während gut 15 Jahren ein sehr abwechslungsreiches Angebot für Menschen im Alter 60+ angeboten. Dazu gehörten monatlich stattfindende Bibelgespräche, geführte Wanderungen, ein Treff für Spiel & Begegnung und die Stubete mit spannenden Referenten und Themen.



Jeden Freitagnachmittag ein Anlass. Dies war möglich, dank verschiedenen Mitarbeitenden, die über viele Jahre in grosser Treue und ehrenamtlich sich mit viel Herzblut engagierten. Trotz frühzeitig angemeldeter Rücktritte der bisherigen Verantwortlichen (Wanderungen: Ruedi Rolli-Hunziker, Ruedi Rolli-Thomet, Stubete: Ruth Baur) konnten keine längerfristigen Nachfolgelösungen gefunden werden.

Befristet auf ein Jahr übernahm André Ottersberg zusätzlich zum Bibelgespräch die Leitung dieser Angebote, dies auch in der Hoffnung, dass neue Hauptverantwortliche gefunden werden könnten.



Es kam anders als erhofft. Vor diesem Hintergrund entschied der Gemeindevorstand letzten Herbst, mit den Wanderungen und der Stubete im Jahr 2017 vorerst zu pausieren, auch im Wissen, dass es auf dem Bodeli in diesen Bereichen ähnliche Veranstaltungen gibt, an denen teilgenommen werden kann. Dieser Entscheid muss nicht bedeuten, dass es im laufenden Jahr keine spannenden Vorträge und Wanderung geben wird. Vielleicht haben ja einzelne Personen die Bereitschaft, eine einzelne Wanderung zu verantworten oder einen spannenden Vortrag zu organisieren. Solche Meldungen nimmt André Ottersberg gerne entgegen, damit die Anlässe koordiniert und rechtzeitig publiziert werden können.

Wie bisher findet am ersten Freitag des Monats das Bibelgespräch und am dritten Freitag das Angebot Spiel & Begegnung statt, jeweils um 14.00 Uhr in der EMK Interlaken. Letzteres verantworten Erika Rolli und Ursula Heiniger.

Zudem sind wiederum drei Singnachmittage mit Ruedi Ritschard vorgesehen. Sobald die Daten definiert sind, werden sie bekannt gegeben.

Terminlich bereits definiert sind zwei weitere Fritigtreff-Anlässe:

Fritigtreff-Ausflug mit Car: 26. Mai

Fritigtreff-Adventsfeier: 8. Dezember

Gemeinde aktuell

Neujahrsbrunch 1. Januar 2017



André eröffnet das Bankett

(uh) Weil dieses Jahr der 1. Januar auf einen Sonntag fiel, hatte der Gemeindevorstand Interlaken beschlossen, an Stelle eines Jahreschluss-Gottesdienstes am 31. Dezember, einen Neujahrsbrunch um 11 Uhr durchzuführen, dem um 12.30 Uhr ein Neujahrgottesdienst folgte.



Die Gäste treffen ein

Den rund 70 Teilnehmenden (bedeutend mehr als sonst) schien diese Änderung zu gefallen. Bei freundlichem Wetter trafen die Gäste, die sich wegen des späteren Zeitpunktes von den Silvesterfeiern hatten ausruhen können, ein und füllten den Raum.

Ein reichhaltiges Buffet war angerichtet und schon bald durften die Anwesenden sich bedienen und füllten ihre Teller. Bei lebhaften



Reich gedeckter Tisch

Gesprächen verging die Zeit bis zum Gottesdienst schnell und schon bald musste oder durfte in die Kapelle gewechselt werden. Dort gab uns André Ottersberg Gedanken zur neuen Jahreslosung «Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch» weiter und die persönlichen Jahreslosungen wurden gezogen. Die ebenfalls schon muntere Band unterstützte die Gemeinde beim Singen.



der gut gefüllte Saal

Nach dem Gottesdienst verzogen sich die meisten Anwesenden. Einige hilfreiche Geister blieben, um den Rugen-Saal und die Küche nach dem Brunch wieder in Ordnung zu bringen.

Vielen Dank allen, die für die Organisation des Brunches und das Aufräumen zuständig waren. Mir persönlich hat dieser Start ins neue Jahr sehr gut gefallen, auch wenn ich durch einen privaten Besuch nicht mithelfen konnte. Ich wäre einer Wiederholung nicht abgeneigt.



Nachfolger gesucht



(cb) Kannst du dir vorstellen, der «kontakt» würde ohne Texte oder ohne Bilder herausgegeben; er würde nicht gedruckt oder nicht verpackt? Wir auch nicht! Wir können uns auch nicht vorstellen, dass der «kontakt» ohne das Dazutun eines Layouters herausgegeben werden könnte!

Wenn die Texte geschrieben, die Fotos geschossen und ausgesucht sind, Interviews und Rätsel im E-Mail-Posteingang warten, braucht es jemanden, der alles zu einem Ganzen zusammenfügt und ordnet. Bis heute hat dies Raphael Müller alle zwei Monate zuverlässig an seinem Computer getan.

Nun wollen wir langsam aber sicher einen Nachfolger / eine Nachfolgerin einarbeiten, der / die mit Raphaels Unterstützung und seinen wertvollen Tipps die Gestaltung des «kontakts» vorerst mitverantworten, später ganz übernehmen will. Der Layouter wird aufgrund seiner Aufgaben Mitglied des Redaktionsteams und nimmt Einsitz im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (sechs Sitzungen im Jahr).

Im sechsköpfigen Redaktionsteam besprechen wir gemeinsam, welche Berichte durch wen erfasst werden. Der Rubriken-Raster sowie ein Gestaltungsprogramm wird zur Verfügung gestellt oder darf selber gewählt werden.

Wenn du dich auf diese interessante Aufgabe einlassen möchtest, melde dich bei Christine Blatter. Sie beantwortet dir auch gerne deine Fragen.

Übrigens, auf www.emk-interlaken.ch/de-gemeindebrief_kontakt.html findest du den aktuellen «kontakt» sowie auch ältere Ausgaben.

Im Weiteren suchen wir

(rm) Das gern gelesene Portrait von Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde in der Rubrik «Persönlich» mussten wir schon zum zweiten Mal aus Krankheitsgründen ausfallen lassen.

Wir möchten diesen Beitrag jedoch wieder weiterführen, denn er hilft uns einander besser kennen zu lernen. Wir suchen deshalb eine Person, die Freude daran hätte, alle zwei Monate mit jemandem aus der Gemeinde ein persönliches Gespräch zu führen und aufzuzeichnen. Eine Auswahl von möglichen zu befragende Personen wird jeweils von der Redaktion nach einem bestimmten Raster vorgeschlagen.

Der Umfang ist ja bekannt (ca. 1 Seite) und das Thema darf im Rahmen von «Persönlich» sehr weit gefasst sein. Der Text kann handschriftlich oder in Maschinenschrift oder per E-Mail der Redaktion geliefert werden.

Umgekehrt würde es uns natürlich auch freuen, wenn jemand aus freiem Willen aus seinem Leben erzählen möchte.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an unsern Pfarrer oder an die Redaktion.



Blasmusik vom Feinsten

Frühlingskonzerte mit der
Evangelischen Brass Band Interlaken
und der Gastformation

BRASSIX, dem Brass-Ensemble aus dem
Berner Oberland

Samstag, 22. April, 20.00 Uhr,
Kirche Gsteig (Wilderswil)

Sonntag, 30. April, 15.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Spiez, mit Kaffee und
Kuchen.



Frühjahrssammlung

(ao) Diesem «kontakt» liegt der Prospekt der Frühjahrssammlung von Connexio bei, dem Netzwerk für Mission und Diakonie der EMK in der Schweiz. Mit der Sammlung werden in diesem Jahr kirchliche Aufgaben im Kongo, in Kambodscha und in der Schweiz unterstützt.

Dank Ihrem Gebet und Ihren Spenden erhalten unzählige Menschen Hilfe zur Selbsthilfe und die Möglichkeit, ein Leben in Würde zu leben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Meiringen

Programmgestaltung 2017

Im letzten Kontakt konnte gelesen werden, dass die EMK Meiringen an der Gemeindeversammlung vom Sonntag 15. Januar 2017 die Gestaltung des Programms 2017 festlegen wird. An dieser Gemeindeversammlung wurde das Programm mit folgenden Schwerpunkten angenommen: Am ersten, dritten und vierten Sonntag im Monat finden die Gottesdienste wie bisher um 10 Uhr statt. Neue gibt es an jedem zweiten Sonntag im Monat um 19 Uhr einen Abendgottesdienst. Gibt es einen fünften Sonntag, findet wie bisher kein Gottesdienst statt. Der Gebetsabend Plus vom Dienstagabend pausiert bis auf weiteres. Der Mittagstisch findet wie gewohnt am letzten Mittwoch im Monat statt. Die Suppenzmittage werden dieses Jahr voraussichtlich am Mi 8. März, Sa 18. März, Mi 22. März und am Sa 1. April durchgeführt, falls sich genügend Helfer finden. Dies gilt auch für andere spezielle Anlässe. Sie werden nur durchgeführt, wenn sich genügend Helfer melden. Die aktuelle Daten der Anässe der EMK Meiringen sind im Internet unter <http://www.emk-meiringen.ch/> publiziert.

Bericht von Janik Buser

Ihr Lieben

Vor rund einem Jahr wurde ich aus der Jung­schar Rammbock in Interlaken verabschiedet. Deshalb kam ich nicht mehr oft ins Berner Oberland, was es erschwerte Kontakte zu pflegen.

Gleichzeitig fand ich hier eine neue Heimat, nicht nur wie zu Beginn in der EMK Uster, sondern je länger je mehr auch in der EMK Hombrechtikon und der Bibelgruppe meiner Schule. Dadurch lernte ich viele neue Leute kennen, mit denen ich gute Beziehungen entwickelte, welche jedoch auch Zeit und Energie brauchten.

Aufgrund dieser Faktoren war und ist es für mich schwierig noch regelmässig mit euch Kontakt zu halten. Darum möchte ich kurz informieren wo ich in meinem Leben stehe.

Ich bin auch hier in der Kirche engagiert, arbeite im Moderationsteam, leite Jung­schar, bin mittlerweile Mitglied des EMK Jugendrats und trete ab und zu musikalisch auf. Dazu kommt das besuchen der Bibelgruppe in der Schule und eines Jugendgottesdienstes sowie eines Hauskreises in Hombrechtikon.

Für mein weiteres Leben war meine Berufung Pfarrer zu werden entscheidend, dieser möchte ich weiter nachgehen. Daran habt sicher auch ihr als Gemeinde, die mich im Glauben unterstützt hat, einen grossen Anteil. In eineinhalb Jahren habe ich voraussichtlich die Matur, möchte dann vermutlich ein Zwischenjahr machen und mich bei der EMK auf ein Pfarrerspraktikumsjahr bewerben. Als meine Maturarbeit schreibe ich einen Bibelkommentar, der diesen Herbst fertig sein sollte.

Es ist nicht immer einfach, manchmal fühle ich mich immer noch wie ein Fremder. Und trotz all dem guten, was ich hier habe, vermisse ich euch doch immer noch. Ihr werdet immer einen Platz in meinem Herz haben.

Abschliessen möchte ich mit einem Text aus dem 1.Korintherbrief. Mir geht es wenn ich an euch denke ähnlich wie Paulus:

Immer wieder danke ich Gott dafür, dass er euch durch Jesus Christus seine unverdiente Güte geschenkt hat. Durch ihn seid ihr in allem reich geworden, er hat euch in reichem Mass befähigt, seine Botschaft zu verkünden und zu verstehen. Die Botschaft von Christus ist der feste Grund eures Glaubens. Darum

Persönlich

fehlt bei euch keine der Gaben, die Gottes Geist den Glaubenden schenkt. So wartet ihr darauf, dass Jesus Christus, unser Herr, für alle sichtbar kommt. Er wird euch die Kraft geben, im Glauben fest zu bleiben und das Ziel zu erreichen, so dass ihr vor ihm bestehen könnt, wenn er kommt. Darauf könnt ihr euch verlassen, denn Gott steht zu seinem Wort. Er selbst hat euch ja zur Gemeinschaft mit seinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, berufen.

Ganz liebe Grüsse

Janik Buser

Wir gratulieren

Diamantenes Hochzeit

(ao) Von zwei Ehepaaren ist mir bekannt, dass sie in den ersten Monaten dieses Jahres ihr diamantenes Ehejubiläum feiern durften oder es noch feiern dürfen:

Am 5. Januar 1957 haben sich Heidi und Fritz Roth-Jaggi aus Bönigen das Ja-Wort gegeben.

Am 2. März 1957 haben Hanni und Fritz Ritschard-Woodtli aus Interlaken geheiratet.

Als Trauspruch bekamen sie das Wort aus Psalm 62,9 mit auf den gemeinsamen Weg: «Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht.»

Liebe Jubelpaare, wir freuen uns mit euch an den sechs Jahrzehnten gemeinsamen Unterwegsseins, in denen ihr immer wieder erleben durftet, dass Gott eure Zuversicht sein darf.

Gottes Schutz und Segen möge euch auf euren weiteren Lebenswegen begleiten.

Geburt

(ao) Wir freuen uns mit Fabienne und Beat Burri-Streich über die Geburt ihres Sohnes Tim Edi. Er kam am 14. Januar auf die Welt.

Gottes Schutz und Segen mögen eure Lebenswege als junge Familie begleiten.

Geburtstage

- 12.3. Bea Gassmann-Meier, Wilderswil, 87
- 15.3. Rosmarie Kichenmann, Ittigen, 89
- 17.3. Werner Jorns-Tschiemer, Habkern 89
- 20.3. Martha Bähler-Woodtli, Interlaken, 84
- 22.3. Alfred Zybach-Blatter, Interlaken, 82
- 24.3. Dora Zangger, Interlaken, 88
- 25.3. Hermann Gafner, Habkern, 79
- 30.3. Rudolf Rolli-Hunziker, Interlaken, 82
- 31.3. Friedrich Zaugg-Feuz, Interlaken, 90
- 31.3. Fritz Zimmermann-Rubi, Unterseen, 88
- 2.4. Helene Wyss-Zybach, Habkern, 77
- 3.4. Elisabeth Madörin-Rohrer, Grindelwald, 75
- 4.4. Elsa Wyss-Zenger, Habkern, 78
- 8.4. Heidi Stalder, Unterseen, 85
- 8.4. Eduard Michel, Meiringen, 72
- 11.4. Danielle Zimmermann-Klughertz, Ringgenberg, 72
- 16.4. Elo Woodtli, Interlaken, 77
- 21.4. Rosmarie Werren, Interlaken, 83
- 29.4. Rosmarie Erni-Wiget, Interlaken, 90

Wir nehmen Abschied

(ao) Unser Gott, Schöpfer und Vollender allen Lebens, hat am 6. Januar 2017 das irdische Leben von Rolf Buchschacher in seinem 64. Lebensjahr abgeschlossen.

Seinen Mitbewohnern im Zentrum Mittengraben wünschen wir Gottes Trost und Segen.



Aus dem Vorstand

Die Strategie der nächsten Jahre konkretisiert sich

An seiner ReTraite von Mitte Januar auf dem Bienenberg hat der EMK-Vorstand zusammen mit dem externen Berater Martin Bihr seine Strategie zur Umsetzung von „Gottes Auftrag – unser Weg“ weiter konkretisiert und dazu ein erstes Papier zu den weiteren Schritten verabschiedet.

Der Vorstand hält darin fest, dass er in Zukunft „sowohl Bestehendes als auch Innovation“ fördern will, indem er den EMK-Gemeinden und Mitgliedern Ideen, Knowhow, Schulung, Austausch und Ressourcen anbietet. Damit will man innerhalb der EMK „Bedürfnissen nach Begegnung, Beziehung und Gemeinschaft mit den Menschen und mit Gott“ entgegenkommen. Gemeinden und Projektteams sollen sich am „Jüngerschaftsprozess“ orientieren, also am „Zyklus von begegnen, integrieren, befähigen und aussenden“. Zudem will der Vorstand in den „Regionen die missionarische Zusammenarbeit“ fördern. „Pastorale Mitarbeitende können eine Dienstzuweisung über einen einzelnen Bezirk hinaus erhalten.“ Zweck sei das Einsparen bzw. Freisetzen von personellen und finanziellen Ressourcen zu Gunsten innovativer Projekte. Übrigens: Die [strategische Konkretisierung](#) von „Gottes Auftrag – unser Weg“ kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Aus der Jungschar

Neuer Vertrag vom Bund abgelehnt – EMK reicht Beschwerde ein

Die [Jungschar der EMK](#) (JEMK) hat 2016 beim Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) einen neuen Antrag für Finanzhilfen für die Aus- und Weiterbildung in den Jahren 2017 bis 2020 eingereicht. Dieses Gesuch wurde am 20. Dezember 2016 vom BSV abgelehnt. Nach vorgängigen Gesprächen - u.a. auch mit der verantwortlichen Person des BSV - hat der Vorstand der JEMK zusammen mit dem EMK-Vorstand entschieden, gegen diesen Entscheid erneut Beschwerde einzureichen.

Übrigens: Beschwerdeführerin gegenüber dem Bundesverwaltungsgericht ist die EMK Schweiz, da die Jungschar organisatorisch Teil der EMK Schweiz ist.

Aus EMK-Newsletter Febr.



Nid vo üs, aber ou guet!

Am Samstag, 18. März findet zum zweiten Mal die Informationsmesse 65+ im Zentrum Artos statt. Über 30 Aussteller beteiligen sich und bieten den Besuchern ein attraktives Angebot. Die Themen für sind breit gefächert: Gesundheit und Ernährung, Finanzen und Altersvorsorge, Sicherheit, Sport und Bewegung, Bildung und Kultur, Hilfsmittel und Vieles mehr. Es lohnt sich, die Gelegenheit zu nutzen und sich über die Möglichkeiten zu informieren, die das Leben für Menschen im dritten Lebensabschnitt oder für ihre Angehörigen einfacher machen können.

Unter dem Motto «Lustvoll und sorgenfrei» wird auch zu einer Vortragsreihe eingeladen. Sie kann entweder um 10.30 Uhr oder um 14.00 Uhr besucht werden.

Für das leibliche Wohl sorgt wie gewohnt die Artosküche. Ab 11.30 Uhr stehen zwei Mittagsmenüs zur Auswahl. Selbstverständlich ist auch die Cafeteria für die Besucher gerüstet.

Also im Terminkalender vormerken:
Samstag, 18. März von 9.00-16.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen und Anlässe sind immer auch auf der Homepage zu finden www.artos.ch

Was mich bewegt

Wetterprognosen

«Aus Westen nähert sich eine Hochzuckdrone. Die Regenfälle lassen zunehmend nach. Heiss wird die Sonne vom Himmel herab strahlen. An der Sonne gibt es 35 Grad am Schatten. – Heute liegt tiefer Hochnebel bei kalten minus 13 Grad. Morgen fallen Schnee- und Regenflocken vom Himmel. Viel Schnee ist heruntergekommen, Neuschnee. Streusalz ist wieder in aller Munde.»

Herrlich, unsere Wetterfrösche am Radio und beim Fernsehen. Warum eigentlich Wetterfrosch und nicht Wetterkuh oder Wetterkatze? Bei Hochdruck muss der gute alte kleine grüne europäische Laubfrosch die Pflanzenstiele und Büsche hochklettern, um an seine Mahlzeit zu kommen. Bei Tiefdruck bleiben die Insekten unten, der Frosch schnappt sich sein Fressen am Boden. Unsere Vorfahren beobachteten diese Verhaltensweise und verliessen sich wettervorhersagemässig fortan auf den kleinen Grünen. Diesem verging das Quaken, weil er nun in die berühmten Gläser mit Leiter gesperrt wurde. Frosch unten = Tiefdruck, Regen, Sturm. Frosch oben auf der Leiter = Hochdruck, Sonne, warm, Heuwetter. Aber die Zeiten ändern, Freund Frosch hat ausgedient. Moderne Wetterfrösche zeigen uns am Bildschirm, wie sich das Wetter viele Tage im Voraus entwickelt. Wettersatelliten kreisen im All und funken ihre Signale in die Wettercomputer unserer Meteorologen. Wetterstationen rund um die Welt tauschen ihre Messdaten aus. Auf die Stunde genau wissen wir, wannwie sich das Wetter entwickeln wird. Ich staune, wie genau die Vorhersagen mittlerweile stimmen. Aber wehe, die Wetterfrösche und Wetterfeen irren sich, dann kriegen sie ihr Fett gehörig weg und werden in den Medien nach Strich und Faden verrissen.

Ja, das liebe Wetter. Ein dankbares Dauerthema. Am Anfang jeden Gesprächs steht (fast) immer das Wetter. Und wenn wir uns nichts mehr zu sagen haben – über das Wetter lässt sich herrlich streiten. – Es gibt kein schlechtes Wetter, sagen wir. Es gibt nur schlechte Kleider. Ich liebe den Regen. Ein Lauf im Regen lüftet den Kopf, die Luft ist rein, das Atmen geht leichter. Das Wetter ist und bleibt ein Thema. Immer häufiger lesen wir von Katastrophen, ausgelöst durch eines der vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer. Auf der einen Seite schenken sie uns das Leben und erfreuen uns jeden Tag, auf

der andern Seite bringen sie Tod und Verderben. Die Elemente zeigen uns, wie machtlos wir gegenüber der Natur sind und wie grausam sie sich rächen kann, wenn wir unüberlegt in die Schöpfung Gottes eingreifen. – Wir erinnern uns an die abgesagte Lauberhornabfahrt. Schneefall, Nebel, es het gstrubusset. Ich ziehe den Hut vor dem OK-Präsidenten Urs Näpflin, der gesagt hat, ich zitiere: «Wir – die heutige Gesellschaft – verlieren immer öfter den Respekt vor der Natur und meinen, dass wir alles steuern und beeinflussen können. Es schadet deshalb gar nicht, dass wir mal wieder ein wenig innehalten und akzeptieren, was nicht zu ändern ist.»

Gott ist Herr über das Wetter. Aber wir Menschen, die wir doch alles im Griff haben, denken kaum noch an diese Tatsache und daran, dass Gott auch durch das Wetter zu uns sprechen und uns zurechtweisen kann. Die Bibel ist voll von Beispielen, die vier Elemente sprechen manchmal eine harte Sprache: Sintflut, Hagel, Hitze, Blitz und Donner, Erdbeben, Stürme zu Land und auf dem Meer. Aber Gott hat uns auch ein ganz besonderes Wetterzeichen geschenkt: Den Regenbogen. Ein farbiger Bogen der Liebe als Zeichen dafür, dass Gott nicht nochmals eine Sintflut schicken wird. – Es ist noch nicht lange her, da war ich alleine im Wald unterwegs bei heftigem Regenwetter und dichtem Nebel, es war düster und ungemütlich. Ich holte einen Naturfreund ein und zusammen gingen wir weiter. Oben auf dem Hügel hatte der Regen plötzlich Erbarmen mit uns einsamen Wanderrern. Durch ein Nebelloch schickte die Sonne ein paar Strahlen zu uns herab. Was für ein Schauspiel! Überirdisch schön. Wir staunten und waren ergriffen vor Ehrfurcht. Ich war überzeugt, Gott schickte uns ein kleines Zeichen der Liebe: «Ich bin bei euch, ich bin da, habt keine Angst.»

Die Wetterprognosen sind nicht mehr wegzudenken in unserem Alltag. Mein Vater war ein guter Wätterschmöcker. Immer, wenn die Krähen schreiend um die Häuser kurvten, meinte er: «D Ggaaggera chräje wider, ds Wätter änderet de!» Und er hatte immer recht...

...und denkt daran: Wetterfrösche sind auch nur Menschen!

Ruedi Ritschard

KINDER - & JUGENDSEITE

Schon bald steht Ostern vor der Tür. Damit du in Stimmung kommst haben wir dir hier diese Seite gestaltet.

Viel Spass beim Basteln, Ausmalen und Nachdenken über das schöne Fest!

Ein gesegnetes Osterfest wünscht euch

Das Kinderseitenteam Monika B., Michael W., Rahel Z.

Basteltipp

Bastle dir für deine Osterdekoration oder zum Verschenken ein witziger Osterhase aus einer WC-Rolle.

Material:

- 1 WC-Rolle
- wenig Karton
- wenig Watte
- farbiges Papier
- 2 Augen
- Zahnstocher
- Leim



Ostern- Ausmalbild

Hier findest du verschiedene Bilder zur Ostergeschichte. Kennst du die Geschichten dazu? Wenn nicht, frage jemand aus deinem Umfeld.

Male die Bilder schön farbig aus.



Bibelvers

Jesus sagt: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt wird nicht verloren gehen sondern ewiges Leben haben.“

Johannes 11,25